Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 8

Artikel: Staat ohne Steuern
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-470273

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Welt und Presse

50 Jahre des Fortschrittes

1880 betrugen die eidgenössischen Staatsausgaben 21 Millionen Franken,
1933 betrugen sie 482 Millionen.

In der gleichen Zeit stieg die Staatsschuld von 36 Millionen auf 2000 Millionen.

Wenn das prozentual so weiter geht, haben wir in 50 Jahren

11,086 Millionen Staatsausgaben und
120,000 Millionen Staatsschulden,

woraus sich der Irrsinn dieses Fortschrittes drastisch erhellt!

Kein «Stürmer» zu haben

Ausländische Besucher der Winter-Olympiade in Garmisch-Partenkirchen, die den «Stürmer» kaufen wollten, erhielten von den Zeitungskolporteuren die Auskunft, dass das Blatt nicht verkauft werden dürfe. Warum wird den ausländischen Gästen der typische Vertreter der Kultur des III. Reiches vorenthalten?

Man staunt

Im Budget der Stadt Zürich figuriert der Posten Polizeibussen mit 270,000 Franken. Das ist erstaunlich. Noch erstaunlicher aber ist, dass der Voranschlag für 1936 die Buss-Einnahmen mit 35,000 Franken höher veranschlagt, als im vergangenen Jahr. Man scheint also genau zu wissen, wie viel Bussen das Publikum zu zahlen haben wird. Uebrigens rentiert die Bussenapparatur mit über 100 %, denn die chikanöse Einrichtung kostet alles in allem «bloss» 130,000 Franken.

Ein Volk ohne Arbeit

Wie der amerikanische Gewerkschaftsbund mitteilt, ist die Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten von 15,653,000 im März 1933 auf 11,401,000 im Dezember 1935 zurückgegangen.

Trotz dem Rückgang bleibt die Ziffer erschreckend, denn 11½ Millionen Arbeitslose repräsentieren mit Frau und Kind ein Volk von 20 Millionen Menschen — fünfmal so gross als das Schweizervolk.

Französische Sicherheitspolizei

Mit allen gegen zwei Stimmen stellen die Geschworenen fest, dass Stavisky bei der Sicherheitspolizei Entgegenkommen, um nicht zu sagen Schutz fand, wodurch ihm die Weiterführung seiner verbrecherischen Unternehmungen ermöglicht wurde, dass er seine Betrügereien nur dank der Unterstützung gewisser Kreise der Politik und der Verwaltung durchführen konnte und dass sie nur andauern konnten, weil sich der Justizapparat Nachlässigkeiten habe zuschulden kommen lassen.

Was nützt das ganze Prozess-Theater, wenn bei der Polizei die solche Elemente wie Stavisky nicht nur duldet, sondern sogar beschützt (!) alles beim alten bleibt? (Antwort bitte nicht in Anwesenheit von Damen aussprechen!)

Zahl der Selbstmorde

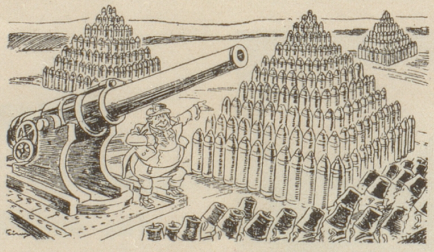
Pro Jahr fällt auf 5000 Einwohner ein Selbstmord. (Durchschnitt für Deutschland.) Diese Zahl ist von grosser Konstanz und viel weniger vom Zeitcharakter als vom Volkscharakter abhängig. In Bayern z. B. fällt auf 8000 Einwohner ein Selbstmord, in Thüringen aber auf 2000 einer.

Politische Glossen

«Warum meldest Du den Fall nicht der Polizei?»

«Ich weiss noch nicht, ist's ein Einbruch oder eine Haussuchung!»

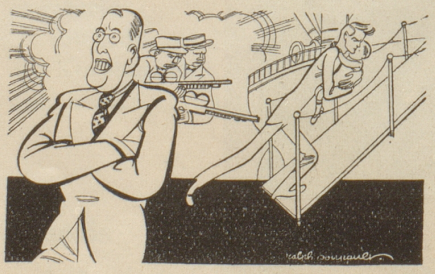
Ric et Rac, Paris



John Bull:

Edle Aegypter! An der Höhe dieser Pyramiden könnt ihr die Größe meiner Zuneigung ermessen!

Guerin Meschino, Milano



Zum Fall Lindberg.

Roosevelt: «Ich bin neutral!»

Le Rire, Paris

Staat ohne Steuern

Die Vatikanstadt ist von allen Staaten der Welt der älteste und kleinste und der für den Fremden am schwersten zugängliche. Nur 993 Personen — die Bürger der Vatikanstadt — besitzen das Recht zum ständigen Zutritt in die Stadt. Sie sind mit besonderen Pässen ausgerüstet und zum Ausgeben ihres eigenen Währungsgeldes berechtigt. Sie dürfen ihre eigenen Briefmarken benützen, haben ihre eigenen Gesetze und sind das einzige Volk der Welt, das keine Steuern zahlen muss.

An den Grenzen der Vatikanstadt gibt es keine Zollhäuser, und da auf die eingeführten Waren keinerlei Gebühr erhoben wird, kommen Waren aus der ganzen Welt herein und sind zu Preisen erhältlich, mit denen die Verkaufspreise in Rom keinen Vergleich aushalten. So erscheinen einem Waren des täglichen Bedarfs, wie Kaffee, Zucker, Weine, Tabak, Liköre usw., geradezu lächerlich billig.

Kann sich dann jemand darüber wundern, wenn die rund 900,000 auf der andern Seite im Mussolinischen Rom lebenden Mitmenschen mit dem Finger auf die 993 Männer, Frauen und Kinder weisen und sie als die «Glücklichen des Vatikans» bezeichnen?

M. de Pettinati
in Blanco y Negro,
übersetzt in der Auslese.

Sonntagszeichner

K. Deuber

Aus der Serie:
Neue Schweizer Briefmarken

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauss-Perlen
Generaldepot: Straussapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59